

**PRÄSIDIUM**  
**des 3. Bezirksmilitärgerichts**  
**BESCHLUSS**  
 (Nr. 32-n)

Das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts, bestehend aus Generalmajor der Justiz A. A. Sbojew (Vorsitzender) sowie folgenden Mitgliedern des Präsidiums:

Oberst der Justiz W. W. Kusnetschikow

Oberst der Justiz A. I. Leontjew

Oberst der Justiz W. I. Serebrjanski

Oberst der Justiz A. W. Woronow,

hat unter Teilnahme des amtierenden Militärstaatsanwalts der strategischen Raketentruppen, Generalmajor der Justiz A. W. Pätrowskas, auf seiner Sitzung vom 28. Februar 2000 aufgrund der im Wege der Aufsicht eingelegten Berufung des Ersten Stellvertretenden Militärhauptstaatsanwalts gegen das Urteil des Militärtribunals am Standort des sowjetischen Besatzungssektors in Berlin vom 29. November 1949, dem zufolge

\* **GROTH, Eberhard**, geb. 1906 in Berlin, Deutscher, mit 4-klassiger Schulbildung, parteilos, Verkäufer, vor seiner Verhaftung am 4. Mai 1949 wohnhaft in Berlin, Kopernikusstraße 22 und

**GROTH, Horst**, geb. 1930 in Berlin, Deutscher, mit 8-klassiger Schulbildung, parteilos, ledig, Elektroinstallateur, vor seiner Verhaftung am 13. Mai 1949 wohnhaft in Berlin, Boxhagener Straße 122

nach Art. 4 Buchst. a des Gesetzes Nr. 43 des Kontrollrats in Deutschland über das Verbot der Produktion, der Aus- und Einfuhr, des Transports und der Aufbewahrung militärischen Materials vom 20. Dezember 1946 sowie Art. 58-10 Teil 2 StGB RSFSR (in der Fassung von 1926) sowie Groth, Eberhard, auch nach Art. 58-11 desselben Strafgesetzbuches, zu je 25 Jahren Freiheitsentzug, zu verbüßen in Arbeitsbesserungslagern, beide mit Vermögenseinziehung, verurteilt worden waren, die entsprechende Strafsache geprüft.

Das Urteil war nicht rechtsmittelfähig (von seiten der Angeklagten) und blieb ohne Widerspruch von seiten des Staatsanwalts.

In derselben Sache wurde auch der deutsche Staatsangehörige **JACHMANN, Herbert**, geb. 1919, nach Art. 58-10 Teil 2 StGB RSFSR verurteilt und am 9. Februar 2000 mit Beschluss der Militärhauptstaatsanwaltschaft rehabilitiert.

Aus den in der Strafsache vorhandenen Unterlagen ergibt sich, dass die Verurteilten ihre Strafe in der DDR verbüßt haben. Gemäß dem Beschluss des Militärkollegiums des Obersten Gerichtshofs der UdSSR vom 1. Juni 1953 ist Groth, Horst, vorfristig aus der Haft entlassen worden. Am 18. Januar 1954 ist er aus dem Gefängnis des Ministeriums des Inneren der DDR entlassen worden. In den Strafakten sind keine weiteren Informationen über das Schicksal der beiden Verurteilten vorhanden.

Nach Anhörung von Generalmajor A. A. Sbojew und der Stellungnahme des Staatsanwalts, der die Berufung unterstützt hat, hat das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts folgendes festgestellt:

Vater und Sohn Groth sind für schuldig befunden worden, folgende Straftaten begangen zu haben:

Groth, Eberhard, hatte eine feindselige Einstellung gegen die Sowjetunion und die Besatzungsbehörden und gründete im Sommer 1948 die antisowjetische Organisation „German Legion“, zu deren Aufgaben die antisowjetische Agitation unter der deutschen Bevölkerung gehörte. Er hat 15 seine Mitbürger, einschließlich Jachmann, für diese Organisation angeworben.

Im Laufe fast eines Jahres verfasste er antisowjetische Flugblätter und Aufrufe, die er dann im sowjetischen Besatzungssektor Berlins verteilte, und schrieb verleumderische Beiträge für verschiedene Zeitungen Westberlins.

Im Dezember 1948 hat er eine einsatzfähige Handgranate erworben, die er bis zum April des nachfolgenden Jahres aufbewahrt und dann seinem Sohn Horst übergeben hat.

Groth, Horst, wusste von den antisowjetischen Aktivitäten seines Vaters und erfüllte seine Aufgabe: er übermittelte die Beiträge an die Zeitungsredaktionen. Am 23. April 1949 hat er einen Koffer mit antisowjetischen Flugblättern sowie eine einsatzfähige Handgranate von seinem Vater bekommen und das alles bis zum 2. Mai desselben Jahres bei sich aufbewahrt.

In der Berufung wird die Aufhebung des Urteils beantragt. Antisowjetische Agitation und Propaganda stellen gemäß dem Gesetz der RF vom 18. Oktober 1991 über die Rehabilitierung von Opfern politischer Repressionen keine gesellschaftliche Gefahr, ungeachtet der tatsächlichen Begründetheit der Anklage, dar. Das bedeutet, dass ihre Handlungen keine Straftaten sind.

Was die Verurteilung wegen der Aufbewahrung einer einsatzfähigen Handgranate betrifft, heißt es ferner in der Berufung, sei das Urteil in diesem Teil ebenfalls aufzuheben.

Im Laufe der Voruntersuchung und vor Gericht hat Groth, Eberhard, erläutert, dass er diese Granate von einem Bekannten erhalten habe, um sie zum Fischfang zu benutzen, aber die Granate habe sich als untauglich erwiesen. Groth, Horst, hat vor Gericht angegeben, dass er vor der Verhaftung seines Vaters all seine Papiere mitsamt der Granate in einen Koffer gepackt habe. Später habe er diese Granate in die Spree geworfen, ohne ihre Einsatzbereitschaft geprüft zu haben.

Die Granate, deren Aufbewahrung den Verurteilten zur Last gelegt wurde, wurde durch die Untersuchungsbehörden nicht gefunden und dem Tribunal nicht vorgelegt. Die Strafakten enthalten keinerlei Beweise, die von einem Verstoß gegen das Gesetz Nr. 43 des Kontrollrats in Deutschland seitens Vater und Sohn Groth zeugen bzw. ihre Aussagen widerlegen. Dort fehlen auch jegliche Beweise dafür, dass E. Groth eine antisowjetische Organisation (Straftat nach Art. 58-11 StGB RSFSR) gegründet hat.

Nach Prüfung der Aktenlage und der in der Berufung des Staatsanwalts dargelegten Argumente befindet das Präsidium des Militärgerichts, dass die Berufung begründet und ihr stattzugeben ist.

Aufgrund des oben Dargelegten und im Sinne der Artikel 377 und 378 der Strafprozessordnung der RSFSR sowie Art. 2 und 9 des Gesetzes der Russischen Föderation vom 18. Oktober 1991 über die Rehabilitierung von Opfern politischer Repressionen hat das Präsidium des 3. Bezirksmilitärgerichts folgenden Beschluss gefasst:

Das Urteil des Militärtribunals am Standort des sowjetischen Besatzungssektors in Berlin vom 29. November 1949 gegen **GROTH, Eberhard**, und **GROTH, Horst**, wird aufgehoben und das Strafverfahren in dieser Sache wird gemäß Art. 5 Absatz 2 StPO RSFSR wegen fehlenden Tatbestands eingestellt.

**Groth, Eberhard, und Groth, Horst,** werden in dieser Sache in vollem Maße rehabilitiert.

Gegen diesen Beschluss können betroffene Personen oder gesellschaftliche Organisationen beim Militärkollegium des Obersten Gerichts der Russischen Föderation Rechtsmittel einlegen.

**DAS ORIGINAL TRÄGT DIE NOTWENDIGE UNTERSCHRIFT.  
BEGLAUBIGT:**

Sekretär des Präsidiums des 3. Bezirksmilitärgerichts  
Oberst der Justiz

L. S.

*(Unterschrift)* W. SEREBRJANSKI





18876

## ПРЕЗИДИУМ 3 Окружного Военного суда

### ПОСТАНОВЛЕНИЕ

(№ 32-н)

В составе: председательствующего - генерал - майора юстиции Сбоева А.А., членов - полковников юстиции Кузнечикова В.В., Леонтьева А.И., Серебрянского В.И. и Воронова А.В. с участием временно исполняющего обязанности военного прокурора РВСН генерал- майора юстиции Пятраускаса А.В., рассмотрел в заседании от 28 февраля 2000 года уголовное дело по протесту в порядке надзора первого заместителя Главного военного прокурора на приговор Военного трибунала гарнизона советского сектора оккупации города Берлина от 29 ноября 1949 года, по которому

ГРОТ Эбергард, родившийся в 1906 году в городе Берлине, немец, с образованием в объеме 4 классов, беспартийный, продавец, проживавший до ареста 4 мая 1949 года по адресу: Берлин, Коперникусштрассе, 22, и

ГРОТ Хорст, родившийся в 1930 году в городе Берлине, немец, с образованием 8 классов, беспартийный, холостой, работавший электромонтером, проживавший до ареста 13 мая 1949 года по адресу: Берлин, Боксагнерштрассе, 122, -

осуждены на основании пункта «а» статьи 4 Закона № 43 Контрольного Совета в Германии от 20 декабря 1946 года «О запрещении производства, экспорта, импорта, перевозок и хранения военных материалов», а так же статьи 58-10, часть 2, Уголовного кодекса РСФСР (в редакции 1926 года), а Грот Эбергард еще и по статье 58-11 того же Уголовного кодекса, к лишению свободы в исправительно-трудовых лагерях сроком на 25 лет каждый, оба с конфискацией имущества.

Приговор кассационному обжалованию не подлежал и в порядке надзора не пересматривался.

По данному делу по статье 58-10, часть 2, УК РСФСР также осужден гражданин Германии ЯХМАН Герберт, 1919 года рождения, который 9 февраля 2000 года реабилитирован в соответствии с Заключением Главной военной прокуратуры.

Из имеющихся в деле документов следует, что осужденные отбывали наказание на территории ГДР. В соответствии с Определением Военной коллегии Верховного Суда СССР от 1 июня 1953 года Грот Хорст был досрочно освобожден от дальнейшего отбывания наказания. Из тюрьмы Министерства внутренних дел ГДР он был освобожден 18 января 1954 года. Других данных о судьбе осужденных в деле не имеется.

Заслушав доклад генерал-майора юстиции Сбоева А.А. и выступление прокурора, поддержавшего протест, Президиум 3 Окружного Военного суда, -

## У С Т А Н О В И Л:

Отец и сын Грот признаны виновными в следующем.

Грот Эбергард, будучи враждебно настроенным по отношению к Советскому Союзу и оккупационным властям, летом 1948 года создал антисоветскую организацию «Герман Легион», задачей которой являлось проведение антисоветской агитации среди немецкого населения. В эту организацию он вовлек 15 сограждан, в том числе и Яхмана.

Почти в течение года он составлял антисоветские листовки и прокламации, которые затем распространял в советском секторе города Берлина, а также писал клеветнические статьи в различные газеты западного сектора Берлина.

В декабре 1948 года он приобрел боевую гранату, которую хранил до апреля следующего года, а затем передал своему сыну Хорсту.

Грот Хорст, зная об антисоветской деятельности своего отца, выполнял его поручения — носил написанные статьи в редакции газет. 23 апреля 1949 года он получил от отца чемодан с антисоветскими листовками и боевую гранату и все это хранил у себя до 2 мая того же года.

В протесте прокурора ставится вопрос об отмене приговора. В соответствии с Законом РФ «О реабилитации жертв политических репрессий» от 18 октября 1991 года, антисоветская агитация и пропаганда, за которую осуждены отец и сын Грот, независимо от фактической обоснованности обвинения, признается деянием, не содержащим общественной опасности. То есть эти их действия не являются преступлением.

Что же касается их осуждения за хранения боевой гранаты, говорится далее в протесте, то приговор в этой части также подлежит отмене.

В ходе предварительного следствия и в суде Грот Эбергард прояснил, что гранату взял у своего знакомого для того, чтобы глушить рыбу в озере, но она оказалась непригодной. Грот Хорст в суде заявил, что перед арестом отца он собрал в чемодан все его бумаги и туда же положил гранату. Впоследствии он эту гранату выбросил в реку Шпрее, не проверяя её исправность.

Граната, незаконное хранение которой вменено в вину осужденным, органами следствия не найдена и трибуналу представлена не была. Каких либо доказательств, свидетельствующих о нарушении отцом и сыном Грот Закона № 43 Контрольного Совета в Германии или опровергающих их объяснения, в материалах дела не имеется. Отсутствуют в них и какие-либо доказательства о создании Гротом Э. Антисоветской организации, что предусматривалось статьёй 58-11 УК РСФСР.

Рассмотрев материалы дела и проверив доводы протеста прокурора, Президиум Военного суда находит его обоснованным и подлежащим удовлетворению.

На основании изложенного, руководствуясь статьями 377 и 378 УПК РСФСР и статьями 2 и 9 Закона Российской Федерации от 18 октября 1991 года «О реабилитации жертв политических репрессий», Президиум 3 Окружного Военного суда

## П О С Т А Н О В И Л:

Приговор Военного трибунала советского сектора оккупации города Берлина от 29 ноября 1949 года в отношении ГРОТА Эбергарда и Грота Хорста отменить, и производство по делу прекратить на основании статьи 5, пункт 2, УПК РСФСР — за отсутствием в их действиях состава преступления.

Признать Грота Эбергарда и Грота Хорста полностью реабилитированными по данному делу. Постановление может быть опротестовано и обжаловано заинтересованными лицами и общественными организациями в Военную коллегия Верховного Суда Российской Федерации.

ПОДЛИННОЕ ЗА НАДЛЕЖЕЙ ПОДПИСЬЮ.

ВЕРНО: Секретарь Президиума 3 Окружного Военного суда

полковник юстиции



В.Серебрянский